

Planungen für die Erneuerung des Stadtzentrums bei der Bürgerversammlung vorgestellt

Im Prisma der Stadt Freiberg a.N. wurde den Freiburger Bürgern am Dienstag, 24.04.2012 die Planungen von Prof. Jörg Aldinger für die Erneuerung des Stadtzentrums vorgestellt.

Bürgermeister Dirk Schaible berichtete in seiner Einführung, dass die meisten öffentlichen Gebäude nicht mehr den heutigen energetischen Standards entsprechen. Da das Stadtzentrum in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden ist, bedürften viele Gebäude einer entsprechenden Sanierung. Dies sei sowohl im Hinblick auf den Umweltschutz durch Verminderung des Energieverbrauchs als auch für die Stadtkasse aufgrund der derzeitig sehr hohen Energiekosten notwendig.

Als weiteren Aspekt für eine Neugestaltung des Stadtzentrums betonte er, dass im Rahmen der demographischen Entwicklung die Bevölkerung zunehmend älter wird. Wohnen in der Stadtmitte wird unter diesem Gesichtspunkt zunehmend attraktiv, da die Wege zu Geschäften, Ärzten und öffentlichen Einrichtungen kurz sind. Zudem wird durch die Möglichkeit, auf PKW-Fahrten zu verzichten, auch die Umwelt geschont.

Zur Erhaltung der momentan guten Einzelhandelssituation sei es zudem sinnvoll weitere Möglichkeiten für den Einzelhandel zu eröffnen. Ein Einzelhandelsgutachten des Büros Dr. Acocella hat festgestellt, dass die gezielte Ansiedlung von Geschäften mit einem attraktiven Sortiment sinnvoll ist, um zukünftig Leerstände zu vermeiden.

Der Prozess der Neugestaltung des Stadtzentrums soll laut Bürgermeister Dirk Schaible bürgernah stattfinden. Die Freiburger Bevölkerung soll sich aktiv und frühzeitig an den Planungen beteiligen. Die Bürgerversammlung bildet dazu nach dem Stadtteilspaziergang im letzten Jahr den nächsten Schritt einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung. Die Planungen von Prof. Aldinger sind ein erster Entwurf. Die weiteren Schritte, d.h. die Planung konkreter Maßnahmen, sollen vor einer endgültigen Entscheidung durch den Gemeinderat, jeweils mit der Bürgerschaft diskutiert werden.

Nach der Einführung durch den Bürgermeister stellte Prof. Aldinger seine Entwürfe den anwesenden Freiburger Bürgern vor. Er betonte, dass es möglich ist die Planungen im Ganzen zu übernehmen oder sich auf einzelne Bestandteile zu konzentrieren.

Neben einer Neugestaltung des öffentlichen Raums im Bereich des Marktplatzes schlug er vor, die Eingangssituation zum Stadtzentrum durch den Bau von zwei mehrstöckigen Gebäuden in der Nähe der Brücke über die Mühlstraße und der Brücke über die Autobahn kenntlich zu machen. Zu einer Aufwertung des Zentrums ist es auch notwendig, die Eingangssituation für Fußgänger in den östlichen Bereichen freundlicher zu

gestalten. Bisher kommt der Besucher durch eine Art Hinterhofsituation in das eigentliche Zentrum. Mit dem Konzept der „Fünf Höfe“ soll diese Zugangssituation verbessert werden. Durch den Bau weiterer Gebäude für Wohnen und Dienstleistung im Bereich des heutigen Parkplatzes P 5 und des Busbahnhofes soll es zukünftig zusammen mit den bereits existierenden Plätzen vor dem Rathaus und am See insgesamt fünf Höfe geben, die den Besucher zum Aufenthalt einladen.

Ein weiterer Baustein seines Entwurfs beinhaltet den Abbruch der stark sanierungsbedürftigen Stadthalle. Die Funktion als Veranstaltungshalle hat das in den 80er Jahren entstandene PRISMA seitdem übernommen. Die Stadthalle wird überwiegend für den Schulsport der Oscar-Paret-Schule genutzt. Im Falle eines Abrisses könnte dort stattdessen ein Gebäude für den Einzelhandel entstehen. Dabei sollen das Hallenbad und die Schwabenstuben erhalten bleiben. Für den Sport könnte im Bereich der Sportanlagen hinter der Oscar-Paret-Schule eine reine Sporthalle als Ersatz gebaut werden. Dieser Vorschlag stehe selbstverständlich unter dem Vorbehalt der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme, betonte Prof. Aldinger.

Er erläuterte, dass der Bau von Wohnhäusern südlich der Oscar-Paret-Schule unter dem Gesichtspunkt des bereits von Bürgermeister Schaible erwähnten demographischen Wandels sinnvoll ist.

Abschließend schlug Prof. Aldinger vor, langfristig über eine Lärmschutzwand entlang der Autobahn nachzudenken. Dies könne man nach dem heutigen Stand der Technik mit Sonnenkollektoren ausrüsten, so dass sie neben einer Lärminderung auch zur Gewinnung erneuerbarer Energie geeignet ist.

Die anschließenden Wortmeldungen der Bürger zu den vorgeschlagenen Maßnahmen waren konstruktiv und stets sachlich. Von vielen Bürgern wurden die Planungen begrüßt. Es wurde darauf hingewiesen, dass in den neuen Gebäuden auch an Treffpunkte für Senioren und die Jugend gedacht werden sollte. Ein weiterer Schwerpunkt war die Befürchtung, dass bei einer Durchführung der vorgestellten Maßnahmen Parkplätze im Stadtzentrum verloren gehen könnten. Dies müsse auf jeden Fall vermieden werden. Prof. Aldinger betonte in seiner Antwort, dass es bei der Entstehung neuer Strukturen schon aus baurechtlichen Gründen vorgeschrieben ist, die erforderlichen Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Daher soll der Parkraum nicht verringert werden, sondern je nach Maßnahme entsprechende neue Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Er wies jedoch auch auf den kommenden demographischen Wandel hin. Die Gesamtbevölkerung in Deutschland aber auch in den einzelnen Kommunen wird in den nächsten Jahrzehnten geringer werden. Der Bedarf bei entstehenden neuen Wohngebäuden kann vielfach auch durch eigene Tiefgaragen gedeckt werden.

Durchaus kritische Worte waren zu verzeichnen im Hinblick auf den Bau von Wohnhäusern und einer Sporthalle neben der Oscar-Paret-Schule. Hier wurde die Verringerung von Grün- und Freiflächen insbesondere für die Schüler bemängelt. Prof. Aldinger führte dazu aus, dass seine Vorschläge eine aufgelockerte Bebauung beinhalten, die möglichst grün sein soll. Die Planungen sollen die Bedürfnisse der Schüler in Bezug auf Frei- und Pausenflächen berücksichtigen. Es wurde jedoch auch darauf hingewiesen, dass eine Nachverdichtung im Innenbereich der stetigen Ausdehnung der Gemeinden nach außen in die Natur vorzuziehen ist.

Vielfach eingefordert wurde auch eine ausreichende Bürgerbeteiligung z.B. durch Arbeitskreise oder Workshops. Bürgermeister Dirk Schaible sagte dazu, dass dies bereits schon im Rahmen der nächsten notwendigen Schritte so geplant ist.

Die Planungen sind auf der Homepage der Stadt Freiberg a.N. (www.freiberg-an.de) bereitgestellt. Ebenso können die Pläne im Rathaus, Zimmer 8 eingesehen werden. Stellungnahmen zu den Planungen sind willkommen.